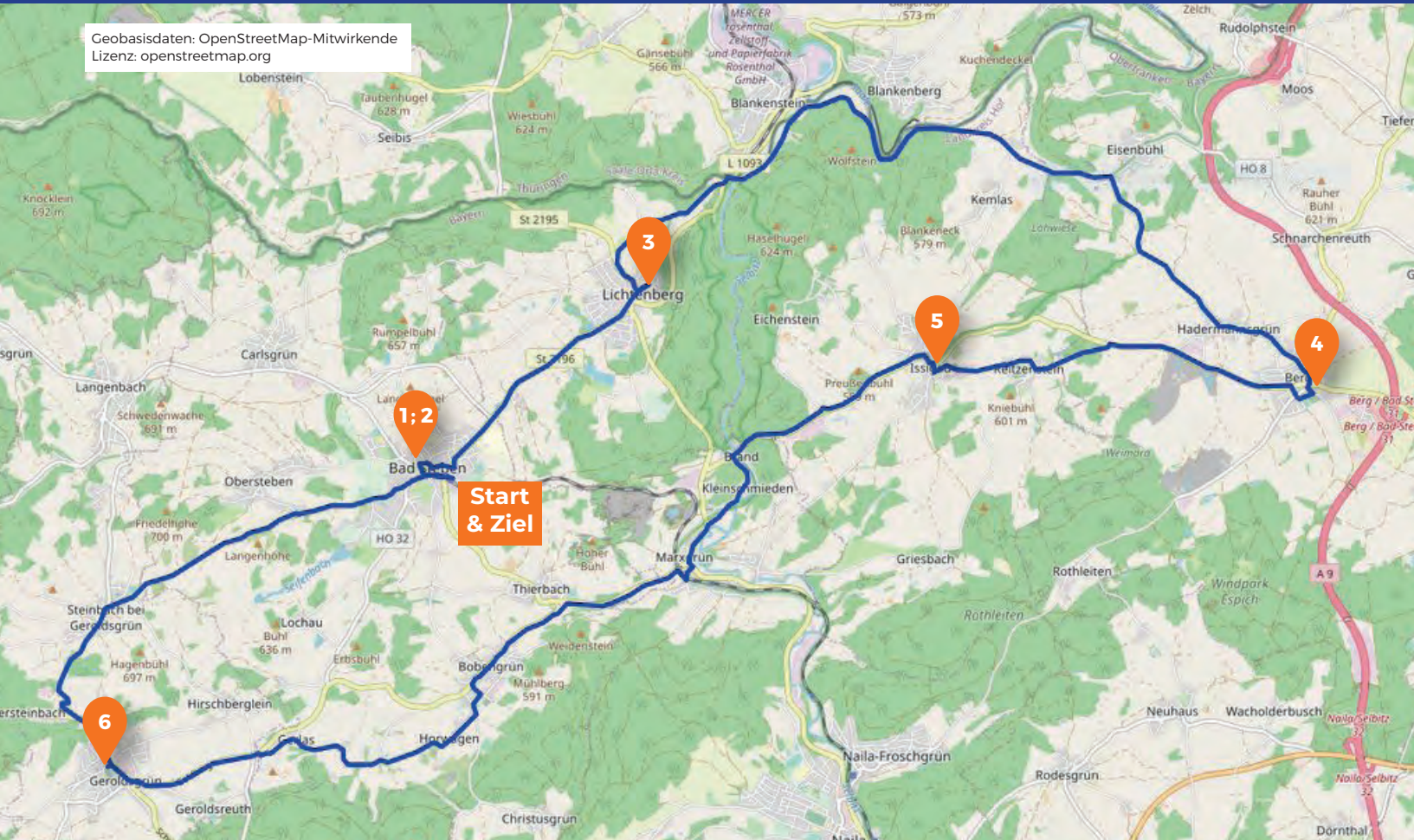


TOUR 17: IM NÖRDLICHEN FRANKENWALD

Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: openstreetmap.org



Im nördlichen Frankenwald

Die **mittelschwere Tour** beginnt in der Kurstadt Bad Steben und führt von da hinauf nach Lichtenberg mit der Burgruine. Steil geht es hinunter ins Tal der Selbitz und auf dem Panoramaweg an der ehemaligen innerdeutschen Grenze entlang. Die Kirche von Berg stellt die höchstgelegene an der Autobahn A 9 zwischen München und Berlin dar. Dann locken sanfte Abfahrten über Issigau wieder hinunter ins Tal der Selbitz, bevor die Hügel Richtung Osten ansteigen. Die Namen vieler Ortschaften, die auf „-grün“ enden, zeigen an, dass man sich im ehemals dicht bewaldeten Frankenwald befindet.

Sechs interessante Kirchen liegen am Weg, davon drei echte Markgrafenkirchen:

- 1: Lutherkirche Bad Steben
- 2: St. Walburga Bad Steben
- 3: St. Johannes Lichtenberg
- 4: St. Jakobus Berg
- 5: St. Simon und Judas Issigau
- 6: St Jakobus Geroldsgrün

Start und Ziel: Bahnhof Bad Steben
Reinickendorfer Platz 10
95138 Bad-Steбен
(kostenlose Parkplätze auf dem Casinoparkplatz)

Zug mit Fahrradmitnahme:

DB Bahnhof Bad Steben

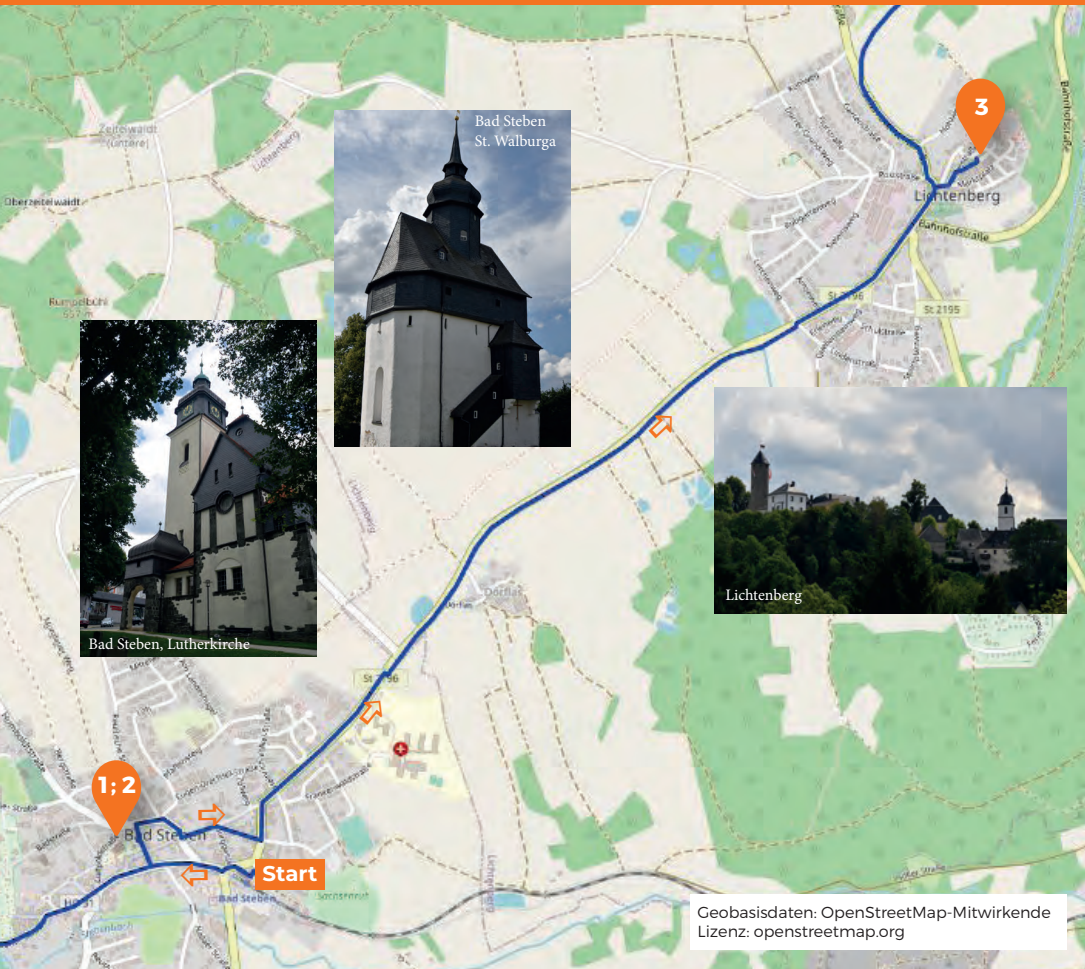
Gesamtlänge: 38,4 km

Höhenprofil: Die Tour beinhaltet zwei lange Steigungen (die zweite am Ende bei Gerlas steil) und zwei kürzere am Anfang und fast am Ende (insgesamt 511 Höhenmeter)

Beschaffenheit der Wege:

Die Route geht nur auf wenig befahrenen Straßen und auf geteerten Radwegen (Der Radweg entlang der Staatsstraße zwischen Berg und Issigau soll 2023 eröffnet werden)

TOUR 17: IM NÖRDLICHEN FRANKENWALD, 1. ABSCHNITT

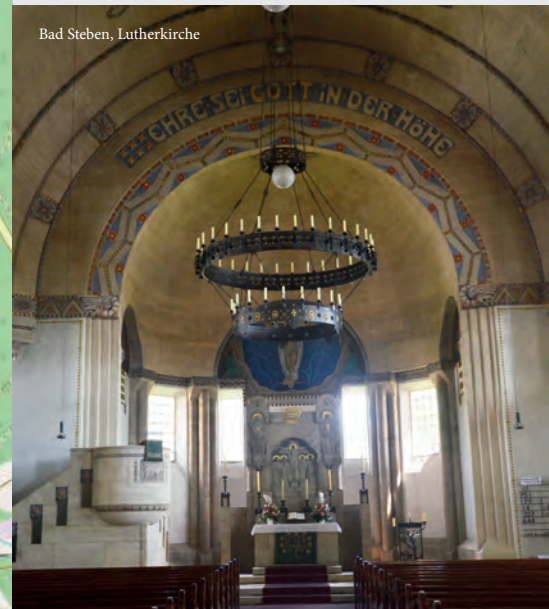


Weiterfahrt:

Vom Bahnhof Bad Steben links auf die Jean-Paul-Straße und geradeaus weiter in die Schützenstraße; rechts die Kirchstraße hoch bis zur **Kirche St. Walburga**

Hier die Fahrräder abstellen und auf dem Fußweg an St. Walburga vorbei zur **Lutherkirche** (Eingang von der Luitpoldstraße)

Bad Steben, Lutherkirche





1 Lutherkirche Bad Steben

Weil die alte Kirche St. Walburga für die Gemeinde und die Kurgäste zu eng geworden war, wurde 1908-10 daneben die neue, sehr geräumige Lutherkirche erbaut - außen im „Heimatstil“ mit großen Steinblöcken und teilweise mit Schiefer verkleidet im Kontrast zu den weiß verputzten Wänden, innen im Jugendstil, der sonst in Oberfranken wohl nicht begegnet. Die dicken Wände und Säulen, die mächtigen Rundbögen und das Mosaik im Altarraum erinnern an byzantinische und romanische Bauten. Die Lutherkirche ist eine der ersten in Deutschland, bei der im großen Maß eisenbewehrter Sichtbeton verwendet wurde. Im Altarraum sind Kreuzigung und Auferstehung dargestellt, am Taufstein die vier Evangelien Symbole. Der ganze Raum wird von der Jugendstil-Ornamentik geprägt

Öffnungszeiten: Apr - Sep: 9.00 - 17.00 Uhr
Nov - Mär: 9.00 - 16.00 Uhr
Pfarramt: 09288 483
www.badsteben-evangelisch.de

2 St. Walburga Bad Steben

Wie ein Turm ragt die alte Kirche in den Himmel. Von ihr ist nur der spätgotische Chorraum mit barocken Ausstattungsstücken erhalten. Das Langhaus wurde abgerissen, als man die Lutherkirche baute. St. Walburga gehört zu den ältesten Gotteshäusern der Gegend und war zu nächst eine Filiale von Hof-St. Lorenz. Die ältesten Mauerteile stammen aus dem 13. oder 14. Jh. Überliefert ist ein Streit um die Besetzung der Pfarrstelle, der sich durch das 14. Jh. zog und im Zuge dessen der Burggraf von Nürnberg sogar mit einem Bann belegt wurde. Verschiedene fränkisch Adelsgeschlechter wechselten sich als Patronatsherren ab, von manchen Vertretern sind Grabmale erhalten. Nach dem Hussitenkrieg wurde die Kirche zur Wehrkirche ausgebaut. Spätgotische Wandmalereien wurden später wieder freigelegt. Aus der Markgrafenzeit sind der Altar, der Taufengel und zwei Wappen erhalten.

Die Kirche kann nur im Rahmen von Führungen besucht werden.

Siehe Pfarramt Bad Steben



ST. JOHANNES LICHTENBERG



Weiterfahrt: Von der Kirche St. Walburga die Kirchstraße hinunter, am Kreisverkehr links in die Friedrichstraße, die in die Lichtenberger Straße übergeht und als Vorfahrtsstraße dann nach Lichtenberg hinauf führt

Am Ortsende von Bad Steben auf den **Radweg** rechts der Straße

In **Lichtenberg** auf die Bad Stebener Straße, geradeaus weiter als Nailaer Straße; von da rechts zum Marktplatz, links in die Mittelstraße und rechts in die Kirchgasse zur **Johanneskirche**
*(Ein Abstecher über den Marktplatz und den Schlossberg hinauf zur **Burgruine** lohnt; zurück vom Schlossberg rechts den Bergweg zur Kirche)*

St. Johannes Lichtenberg

Die Geschichte der Kirche ist eng mit der der Burg Lichtenberg verbunden, die vermutl. im 12. Jh. von den Andechs-Meraniern (Gründer der Stadt Bayreuth) erbaut wurde, 1628 an die Bayreuther Markgrafen kam und 1682 ausbrannte. Erstmals erwähnt wurde das Gotteshaus 1444, als das Nürnberger Heer die Burg vom Kirchturm aus beschoss. Schon 1580 ließen die evangelischen Schlossherren von Waldenfels den Chorraum abmauern und eine dem lutherischen Gottesdienst entsprechende Saalkirche schaffen. 1634 brannte die Kirche ab und wurde als Markgrafenkirche wieder aufgebaut. Doch bei weiteren Bränden 1738 und 1814 ging die gesamte Ausstattung bis auf zwei steinerne Bildplatten verloren. Die Kanzel sitzt jetzt wie ein Schwalbennest in der Altarwand über dem modernen Altar.

Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet;

Anfragen beim Pfarramt: 09288 438



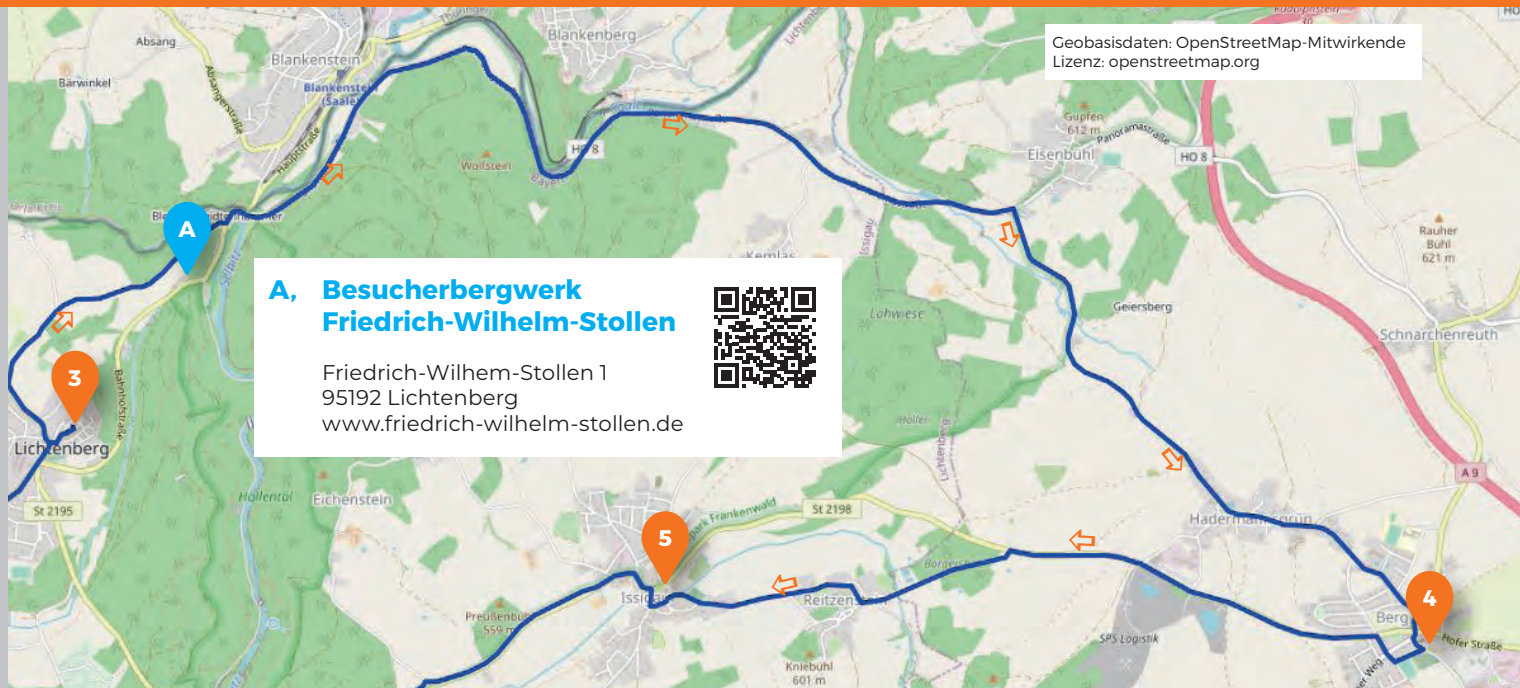
Weiterfahrt (Karte nächste Seite):

Von der Kirche zurück über die Kirchgasse, Mittelstraße und den Marktplatz, rechts auf die Lobensteiner Straße; am Ortsende rechts den Hammerweg hinunter nach **Bleischmidtenhammer**

Alternative: Wer das **Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen** besuchen möchte, fährt in Lichtenberg vom Marktplatz links und dann links die Bahnhofstraße hinunter

In Bleischmidtenhammer auf die Kreisstraße entlang der Selbitz; vorbei am **Wanderdrehkreuz im Fankewald** bis kurz vor Eisenbühl; rechts hinauf über **Bartelsmühle, Holler** und **Hademansgrün** nach **Berg**; an der Ampel die Hauptstraße überqueren in den Rothleitener Weg, links den Friedhofsweg hinauf zur **Kirche St. Jakobus**

TOUR 17: IM NÖRDLICHEN FRANKENWALD, 2. ABSCHNITT



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: openstreetmap.org

A, Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen



Friedrich-Wilhelm-Stollen 1
95192 Lichtenberg
www.friedrich-wilhelm-stollen.de

Frankenwald-Tourismus:
www.frankenwald-tourismus.de



Issigau, St. Simon und Judas



Berg, St. Jakobus





4 St. Jakobus Berg

Mit dem Rathaus und dem Pfarrhaus bildet die große Kirche das Zentrum des höchstgelegenen Ortes an der Autobahn A 9. Schon im 12. Jh. wurde eine Jakobus-Kapelle erbaut - wohl an der Stelle der heutigen Sakristei. Daran wurde im 14. Jh. der Chorraum angefügt und im 15. Jh ein Langhaus, das 1707/08 und dann noch einmal 1908/09 zur heutigen Größe erweitert wurde.

- Holzkruzifix über dem Chorbogen (vermutl. 16. Jh.)
- Altar von J. N. Knoll (1714/15), Altarbild von H. M. Lohe
- Kanzel mit Erzengel Michael, Taufengel und Orgelprospekt von W. A. Knoll (1742/43)
- Patronatsgestühl
- Grabmale der Familie von Reitzenstein



Weiterfahrt: Vom Parkplatz am Friedhofsweg rechts den Schlegelweg am Friedhof, Sportgelände und Feuerwehrhaus vorbei, über den Rothleitener Weg in den Windmühlenweg auf die Hauptstraße (Issigauer Straße), hier links

Auf der Staatsstraße bis zur Abzweigung links nach **Reitzenstein** (**Radweg** soll 2023 fertig gestellt werden; ab Ortsende von Berg: ausgeschilderter **Radrundweg HO 6 „Steinige Tour“**); dem Radrundweg folgend durch Reitzenstein - vorbei am Stammsitz des in Oberfranken verbreiteten Adelsgeschlechts - nach **Issigau** zur **Kirche St. Simon und Judas** (liegt direkt an der Radroute)



Kirchplatz 1 | 95180 Berg



Ostern - Mitte Okt:
täglich 9.00 - 17.00 Uhr



Pfarramt: 09293 252



www.kirchengemeindeberg.de

St. Jakobus auf
www.markgrafenkirchen.de





5 St Simon und Judas Issigau

Die kleine Kirche besitzt eine prächtige Ausstattung und kann als Markgrafenkirche gelten, auch wenn vieles - wie die Kanzel und die Emporen - später im neobarocken Stil erneuert und der Altar völlig neu gestaltet wurde. Die Tafel der Predella mit Abendmahlszene und -worten hängt jetzt an der Wand. Der Taufengel steht ohne Schale hinter dem Altar. Doch die Bilder mit den biblischen Szenen, gemalt von der Hofer Malerfamilie Lohe, in der Kassettendecke sind gut erhalten, genauso wie das schöne Vortragekreuz mit der Jahreszahl 1720.

Die Kirche ist freilich viel älter. Im 14. Jh. gab es eine erste Kapelle. Der jetzige Chorraum stammt von einem Neubau im 15. Jh., Ende 16. Jh. wurde das Langhaus errichtet.

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa, So 9.00 - 17.00 Uhr

Pfarramt: 09293 97146
www.issigau-evangelisch.de



Weiterfahrt (Karte nächste Seite):

Auf dem **Radrundweg HO 6 „Steinige Tour“** weiter durch die Reitzensteiner Straße zur Hauptstraße; dort links

Nach dem Ort auf den **Radweg** rechts der Straße bis **Hölle** (am Eingang zum Höllental)

Über die Selbitz und gleich links in die Dr.-Fritz-Wiede-Straße bis zur Lichtenberger Straße; links auf den **Radweg** nach **Marxgrün** und in den Ort

In Richtung Bobengrün nicht der Straße rechts mit dem Wegweiser folgen, sondern kurz danach rechts auf den Weg, der unter der Eisenbahn hindurch zum **Radweg** führt

Nach der Brücke beginnt links der **Radweg**, der entlang der Straße nach **Bobengrün** führt

Im Ort biegt die „Steinige Tour“ links ab Richtung **Horwagen, Ziegelhütte** und **Gerlas**; zuletzt steil hinauf; links in die Straße „Oberer Gerlas“ und auf die Staatsstraße; an der Kreuzung geradeaus nach **Geroldsgrün**; im Tal rechts auf die Schwarzenbacher Straße und links die Burgsteinstraße hinauf zur **Kirche St. Jakobus**

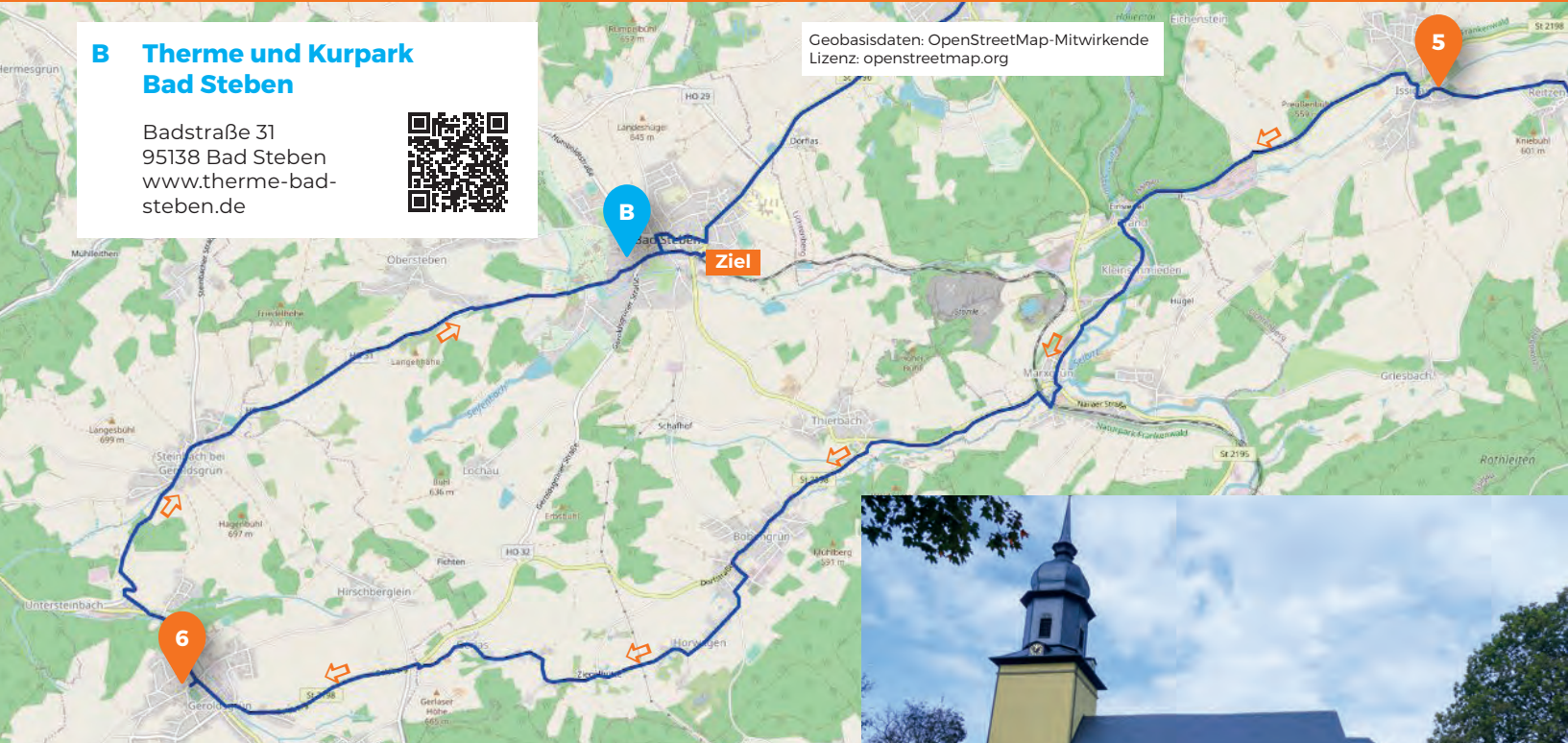
TOUR 17: IM NÖRDLICHEN FRANKENWALD, 3. ABSCHNITT

B **Therme und Kurpark Bad Steben**

Badstraße 31
95138 Bad Steben
www.therme-bad-steben.de



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



Geroldsgrün, St. Jakobus



6 St. Jakobus Geroldsgrün

Schon die erste Kapelle am Ort, erbaut um das Jahr 1000, trug den Namen des Pilgervaters. Die Patronatsherren von Waldenfels ließen sie Ende des 16. Jh. zur Pfarrkirche ausbauen. Aus dieser Zeit stammen die Emporengemälde. 1621 wird die Kirche zur heutigen Größe erweitert, 1628 wird der Ort markgräfllich. Ab 1774 bekommt das Gotteshaus dann seine prächtige Ausstattung mit Kanzelaltar, Taufengel, neuen Emporen und Orgel. Später wird diese allerdings von ihrem ursprünglichen Ort über dem Kanzelaltar versetzt und die Orgelempore abgebrochen. Auch die Stuckdecke wird zerstört. Trotz dieser Eingriffe blieb eine der schönsten Markgrafenkirchen erhalten.

Die Kirche ist außerhalb der Gottesdienstzeiten nicht geöffnet

Anfragen beim Pfarramt: 09288 91018



Weiterfahrt: Zurück zur Hauptstraße, dort links bis **Unterhammer**; rechts hinauf nach **Steinbach bei Geroldsgrün**, halbrechts auf die Bad Stebener Straße, vorbei an der evangelischen **Johannes-Kirche**

Am Ortsende auf den **Radweg** links der Kreisstraße nach Bad Steben; vorbei an der **Therme** und dem **Kurpark** auf der Steinbacher Straße und Peuntstraße zum Ziel

Alternative: Radrundweg Frankenwald-aktiv 2 in Geroldsgrün geradeaus über die Hauptstraße in die Schulstraße hinauf nach **Hirschberglein**; Richtung Steinbach

dann rechts auf Feldwegen hinunter ins Tal des Seifenbaches nach Bad Steben auf die Steinbacher Straße